



Exkursion zur Superlative - Der Kaltwassergeysir in Andernach

Das Durchschnittsalter der Mitglieder der Pensionärsvereinigung ist naturgemäß etwas höher. Vieles haben die Mitglieder daher schon erlebt und gesehen. Was aber die wenigstens bisher erlebt oder gesehen haben, ist einen Kaltwassergeysir.

Die Pensionärsvereinigung hatte deshalb für die jährlich stattfindende Exkursion dieses besondere Highlight auf Vorschlag vom damaligen Vorstandsmitglied und „Reisepapst“ Werner Steinmetzer gewählt.

Traditionell traf man sich am Morgen am Feierabendhaus, um die Tour zu starten. Mit 45 Mitgliedern ging die Fahrt mit dem Reisebus am Rhein entlang nach Andernach. Bei unerwartet schönem Wetter, es war langanhaltender Regen prophezeit, erwartete die Gruppe zunächst das Geysir-Museum in Andernach. Nach einer spannenden Filmvorführung, die alles über



die Entstehung des Geysirs und die Vulkanlandschaft in der Eifel im Allgemeinen erläuterte, machte man sich auf den kurzen Weg zur MS Namedy, dem Schiff, das die Besucher zum Naturschutzgebiet, der Namedyer Werth, eine Halbinsel im Rhein brachte.

Hier wartete der Höhepunkt der Exkursion: der weltweit höchste Kaltwassergeysir seiner Art. Die Fontäne erreicht eine Höhe von bis zu 60 Meter. Der Geysir sprudelt nicht den ganzen Tag über, sondern das in der Erde entstandene Gas-Wasser-Gemisch, das sich in einem 2001 wieder geöffneten Brunnen sammelt bis er gefüllt ist, bricht nur alle 2 Stunden aus. Das im Brunnen befindliche Gas-Wasser-Gemisch, entstanden aus Kohlenstoffdioxid, das durch Ritzen und Spalten in der Erde in einigen hundert Meter Tiefe auf Grundwasser trifft, verhält sich wie eine überdimensionale Sprudelwasserflasche. Wenn das Wasser kein Kohlenstoffdioxid mehr aufnehmen kann, werden die Gasblasen immer größer und verdrängen das Wasser an der Erdoberfläche. Dann ist es soweit und der Geysir muss „Dampf ablassen“ und treibt das Wasser-Gas-Gemisch durch den im Durchmesser lediglich 15 cm großen Geysir-Brunnen, auf eine Höhe von maximal 60 Meter aus dem Brunnen heraus.



Dieser Kaltwassergeysir mit seiner hohen Druckkraft ist einmalig in der Welt. Es gibt an vielen Orten in der Welt Geysire, die bestaunt werden. Dies sind in der Regel alles Warm- oder sogar Heißwasser-Geysire. „Unser“ Geysir spuckt lediglich 20 Grad warmes Wasser aus (und je nach Windrichtung auch auf die Besucher).

Völlig begeistert von dem Erlebten machte sich die Gruppe mit dem Schiff wieder auf den Weg nach Andernach. Im wunderschön gelegenen Casino Ahsenmacher stärkte man sich bei einem

leckeren Drei-Gänge-Menü für den Nachmittag, der zur freien Verfügung stand. In kleineren Gruppen besichtigt man die Altstadt von Andernach oder spazierte am Rhein entlang.



Kurz vor der vereinbarten Abfahrtszeit prasselte dann allerdings doch noch der angekündigte Regenschauer auf die Gruppe nieder. Was der Kaltwassergeysir also nicht geschafft hatte, erledigte dann im überzogenen Maß „Petrus, der Wettergott“ ...

Ziemlich durchnässt bestieg die Gruppe den Bus zur Rückfahrt nach Knapsack. Die Klimaanlage im Bus brauchte bis zur Ankunft am Feierabendhaus, um die Feuchtigkeit aus dem Innenraum einigermaßen zu bewältigen. Dennoch war die Stimmung unter den Reisenden prächtig und alle waren sich einig, dass Werner Steinmetzer hier wieder einen tollen Job gemacht hat.

Günther Geisler



Wer mehr Bilder von der Exkursion sehen möchte:
<https://share-your-photo.com/d262a2e9be/album>